

Praktikumsleitfaden

der

Abteilung für medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe

Ärztliche Direktion



AKH Wien/Mayer-Egerer

Universitätsklinikum AKH Wien

Sehr geehrte Studierende!
Sehr geehrter Studierender!

Am Allgemeinen Krankenhaus Wien – Medizinischer Universitätscampus (AKH) sind die Betreuung der Patientinnen und Patienten, Lehre und Forschung als untrennbare und gleichwertige Einheit festgelegt. Im Mittelpunkt der Aufgaben und Ziele steht der Mensch.

Das AKH erbringt alle Leistungen entsprechend dem Standard eines Universitätskrankenhauses unter Beachtung ethischer Grundsätze und Rücksichtnahme auf ökonomische Rahmenbedingungen.

Wir freuen uns, Sie in unserem Krankenhaus als Praktikantin bzw. Praktikant begrüßen zu können und möchten die gemeinsame Zeit bestmöglich für Ihre Ausbildung nutzen und Ihre Erwartungen an uns als Praktikumsstelle bestmöglich erfüllen.

Dieser Leitfaden soll Sie dabei unterstützen, sich mit Hilfe der hier gesammelten Informationen während ihres Praktikums gut orientieren zu können.

Für genauere Informationen stehen Ihnen dann Ihre Praktikumskoordinatorin bzw. Ihr Praktikumskoordinator und Ihre Praktikumsanleiterin bzw. Praktikumsanleiter zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen ein interessantes und erfolgreiches Praktikum in unserem Haus.



Foto: „AKH Wien/Felicitas Matern



Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriela-Verena Kornek
Ärztliche Direktorin
Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien
Medizinischer Universitätscampus

Wolfgang Kirchknopf, MAS
Leiter MTDG
Leiter der Abteilung für medizinische, therapeutische
und diagnostische Gesundheitsberufe

Praktikumsleitfaden - ALLGEMEIN

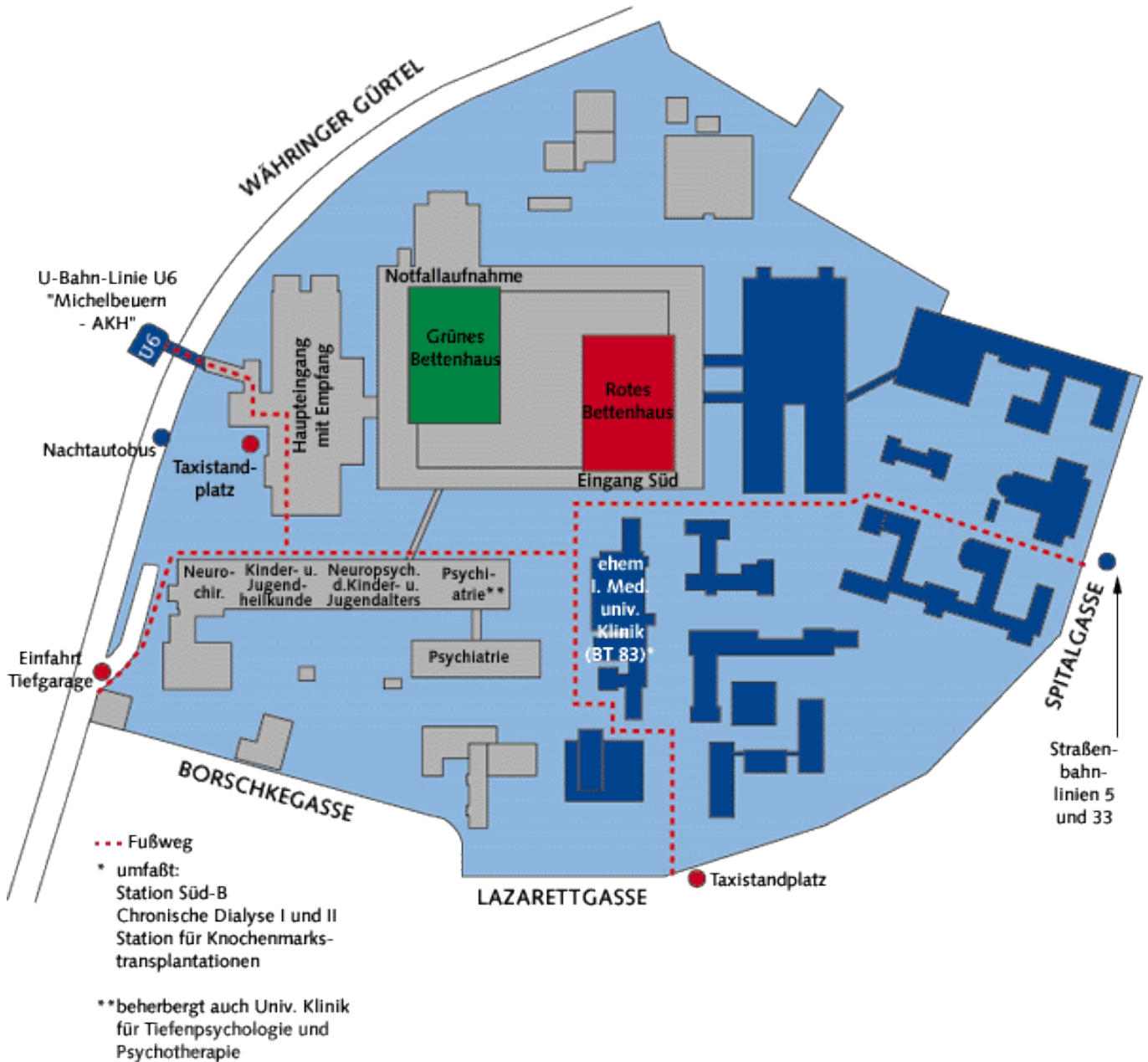
ADR-AMT-SG

gültig ab: 13.05.2024

Version 16

Seite 3 von 13

1. Orientierungsplan AKH Wien:



Praktikumsleitfaden - ALLGEMEIN

ADR-AMT-SG

gültig ab: 13.05.2024

Version 16

Seite 4 von 13

2. Die Geschichte des AKH:

Das Wiener Allgemeine Krankenhaus blickt auf eine mehr als dreihundertjährige Geschichte zurück. Es entstand durch Umgestaltung des "Großarmen- und Invalidenhauses", das von Kaiser Leopold I. im Jahr 1693 gegründet und ab 1694 auf dem Areal zwischen Alserstraße, Spitalgasse und Garnisongasse errichtet wurde. 1695 wurde das Großarmen- und Invalidenhaus teilweise eröffnet; 1696 beherbergte es mehr als 1.000 Arme.

Die neue Widmung als "Allgemeines Krankenspital" erfolgte über Auftrag Kaiser Josephs II. Die Eröffnung fand am 16. August 1784 statt. In den folgenden Jahrzehnten machte die Entwicklung neuer Diagnose- und Therapieformen laufend Erweiterungsbauten notwendig.

Wirtschaftliche Notzeiten und zwei Weltkriege verhinderten jedoch die Fertigstellung des Konzepts der "Neuen Kliniken". Erst 1957 konnte der Beschluss gefasst werden, einen neuen großen Zentralbau zu errichten.

Im Sommer 1964 wurde mit der Realisierung des ersten Bauabschnittes (Schulgebäude inklusive Internat, Personalwohnhäuser) begonnen. 1968 folgte der zweite Bauabschnitt mit der Errichtung der Universitätskliniken für Kinderheilkunde, Psychiatrie, Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters, Tiefenpsychologie und Psychotherapie, und eines Kindertagesheimes. Im dritten Bauabschnitt 1970 wurde die Tiefgarage gebaut. Der vierte und gleichzeitig umfangreichste Bauabschnitt (Haupthaus und Erweiterungsbauten) wurde 1974 in Angriff genommen.

Im Jänner 1991 konnte der erste Patientenversorgungsbereich, nämlich die Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation, den klinischen Betrieb aufnehmen. Sukzessive erfolgte die Inbetriebnahme aller Universitätskliniken und -institute, wobei zuerst die konservativen Fächer, im Anschluss daran die operativen Fächer übersiedelt sind.

Am 7. Juni 1994 wurde das neue AKH schließlich feierlich eröffnet. Als letzte Klinik übersiedelte nach 5jähriger Siedlungsphase im März 1996 die Universitätsklinik für Frauenheilkunde.

Daran erinnert auch die Ehrentafel am Eingang des Allgemeinen Krankenhauses, an der die Namen der verantwortlichen Entscheidungsträger zu lesen sind: Franz Vranitzky, Erhard Busek, Helmut Zilk, Ferdinand Lacina, Hans Mayr, Sepp Rieder.

'Zum Heil und zum Trost der Kranken'

Der Widmungsspruch aus dem Jahre 1784, "Saluti et solatio aegrorum" ("Zum Heil und zum Trost der Kranken"), der den Torbogen des Eingangs des alten AKH in der Alserstraße 4 ziert, ist nun auch am Eingang des neuen AKH, am Währinger Gürtel 18-20, angebracht. Er bringt die Zuwendung zum leidenden Menschen zum Ausdruck.

3. Zahlen und Fakten:

Eckdaten des medizinischen Betriebs (2022)

Kennzahl	Wert
Ambulante Fälle	505.952
Ambulanz-Frequenz	1.105.361
Ambulanz-Frequenz inkl. Stationärpatienten	1.684.588
Stationäre Aufnahmen	60.175
Pflegetage	489.267
Eintagespflegen	5.896
Durchschn.Verweildauer	6,0

Strukturdaten (2024)

Kennzahl	Wert
Anzahl der Universitätskliniken	29
Anzahl der Klinischen Institute	2
Anzahl der Klinischen Abteilungen	35
Anzahl der Allg. Ambulanzen	55
Anzahl der Spezialambulanzen	342
Normalpflegestationen	75
Intensivpflegestationen	15
Intermediate-Care Stationen	16
Wochenklinik	6
Betten pro Normalpflegestation	max. 34
Betten pro Krankenzimmer	1, 2 oder 3
Operationssäle	48
Eingriffsräume	11
Aufwachräume	8

4. Allgemeine Informationen:

Führungsstruktur:

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriela-Verena Kornek

Universitätsklinikum AKH Wien,

Ärztliche Direktorin

Wolfgang Kirchknopf, MAS

Leiter MTDG

Leiter der Abteilung für medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe

Das bereichsspezifische Organigramm Ihrer Praktikumsstelle befindet sich im bereichsspezifischen Praktikumsleitfaden.

Abwesenheit:

Bei Fernbleiben vom Praktikum kontaktieren Sie bitte bis spätestens 08:00 Uhr die Praktikumsstelle unter der im bereichsspezifischen Praktikumsleitfaden angeführten Telefonnummer.

Bei Erkrankung ist nicht nur der Ausbildungsstätte, sondern auch dem Praktikumsbetrieb sowie den Praktikumskoordinatorinnen und -koordinatoren unmittelbar Bescheid zu geben.

Dienstkleidung:

Das Tragen von Dienstkleidung ist unbedingt erforderlich. Es besteht die Möglichkeit, dass Bereichskleidung seitens des Universitätsklinikums AKH Wien zur Verfügung gestellt wird.

Verpflegung:

Sie haben die Möglichkeit im Betriebsrestaurant in der Zeit von 11.00 – 14.30 Uhr zum ermäßigten Preis zu essen. Die Zeit der Einnahme des Mittagessens ist mit der Praktikumsstelle abzusprechen.

- Absprache bei der Pausengestaltung: z. B. die Mittagspause ist mit den Praxisanleiterinnen und -anleitern bzw. Praktikumskoordinatorinnen und -koordinatoren zu vereinbaren

Verschwiegenheitspflicht – Datenschutz:

Verschwiegenheitspflicht – Wiener Krankenanstaltengesetz

§16(1)

Für die bei Trägern von Krankenanstalten und in Krankenanstalten beschäftigten Personen [...] besteht Verschwiegenheitspflicht, [...] die Verschwiegenheitspflicht erstreckt sich auf alle den Gesundheitszustand betreffende Umstände sowie auf die persönlichen, wirtschaftlichen und sonstigen Verhältnisse der Patienten, die Ihnen in Ausübung ihres Berufes bekannt geworden sind [...].

Datenschutz

Einzuhalten sind die Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Die VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG Datenschutz für Externe wird an Sie ausgehändigt und ist von Ihnen zu unterfertigen bzw. besitzt die im Rahmen Ihres Studiums (gilt nur für die Fachhochschule Campus Wien) unterzeichnete Datenschutzverpflichtungserklärung Gültigkeit.

Sie verpflichten sich, im Zusammenhang mit der Tätigkeit im/am AKH (Magistrat der Stadt Wien/WiGEV (Wiener Gesundheitsverbund)

- zu absoluter Verschwiegenheit über alle Tatsachen, die Ihnen anlässlich der Tätigkeit bekanntwerden und
- zur Wahrung des Datengeheimnisses nach dem Datenschutzgesetz.

Hygiene:

Die allgemeinen Hygienerichtlinien sind einzuhalten - ausführliche Informationen entnehmen Sie der Hygienemappe an Ihrer Praktikumsstelle.

Geschnitten oder gestochen? Was tun?

- Wichtig: Wunde ausbluten lassen; eventuell mehrere Minuten auspressen; mit einem alkoholischen Hautdesinfektionsmittel ausschwemmen, auch wenn es schmerzt.
- Der/die Praktikumsanleiter*in und/oder der/die Fachbereichsleiter*in MTDG sind über den Vorfall zu informieren.
- Der/die Studierende soll möglichst rasch (nicht erst nach einer Stunde) die Notfallaufnahmeambulanz, Leitstelle 6D, ☎ 19640, aufsuchen.
- Der/die Fachbereichsleiter*in MTDG oder der/die Praktikumsanleiter*in veranlasst eine Blutabnahme der/des Patienten/in, um die Blutwerte von Hepatitis B, Hepatitis C und HIV rasch zu erheben.

Der/die Studierende ist verpflichtet eine Meldung über die Verletzung bei der Studiengangsleitung bzw. in der Direktion seiner Ausbildungsstätte zu erstatten.

Umgang mit Patient*innen:

Versuchen Sie subjektives Wohlbefinden zu vermitteln, indem Sie allen Patient*innen freundlich und rücksichtsvoll begegnen. Bei Fragen der Patient*innen zur Untersuchung/Therapie bitten wir Sie eine möglichst einfache Erklärung zu geben. Viele Patient*innen sind unsicher oder haben in dem für sie fremden Milieu Angst. Versuchen Sie im Besonderen auch Geduld mit solchen Patient*innen zu haben, die besondere Aufmerksamkeit erfordern. Oft sind die Hintergründe für Kontaktprobleme mit Patient*innen Schwerhörigkeit, fehlende Sprachkenntnisse oder Sprachschwierigkeiten.

Diversität:

Am AKH Wien und an der MedUni Wien wird nicht nur gegen Diskriminierung vorgegangen, sondern auch eine aktive Förderung von Chancengleichheit und Vielfalt gelebt. Das Gleichbehandlungsgebot besagt, dass grundsätzlich niemand aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, sexueller Orientierung oder Behinderung benachteiligt werden darf. Im täglichen Miteinander und im Umgang mit Patientinnen und Patienten ist dieser Grundsatz immer anzuwenden.

Umgang mit schwierigen Situationen:

Manche Situationen im Berufsalltag der Gesundheitsberufe können sehr belastend sein. Bei psychophysischen Belastungssituationen im Berufspraktikum suchen Sie daher bitte sofort das Gespräch mit der/dem jeweiligen Praxisanleiterin bzw. -anleiter!

Nutzen Sie aber auch die Zeit, um sich mit den erfahrenen Berufsangehörigen generell darüber auszutauschen, welche Strategien und Wege man finden kann, um zukünftig adäquat mit schwierigen Situationen umzugehen.

Leistungsspektrum in den Fachbereichen:

Für die jeweiligen Fachbereiche wurden spezifische Praktikumsleitfäden erarbeitet, die Ihnen zur Verfügung gestellt werden - das darin beschriebene Leistungsspektrum der Praktikumsstelle ist abhängig von den jeweiligen Ressourcen sowie von ärztlichen Zuweisungen.

Gemeinsam für ein erfolgreiches Praktikum – Unsere Erwartungen an Sie!

Um sich auf die wesentlichen Inhalte und die fachliche Weiterentwicklung konzentrieren zu können, haben wir und unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort in den Teams auch Erwartungen an Sie - Erwartungen an Ihre Vorbildung in der Theorie des Fachgebietes aber auch an bestimmte allgemein anerkannte Umgangsformen, die aus unserer Sicht wichtig sind, um das Praktikum zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Wie in anderen Lebensbereichen gelten auch beim Praktikum bestimmte Verhaltensregeln. Um Fallstricke während des Praktikums zu vermeiden, ist es ratsam, sich mit den grundlegenden Kommunikationsregeln innerhalb eines Unternehmens zu befassen. Das richtige Auftreten verrät tatsächlich viel über sozial-kommunikative Kompetenzen und wirkt sich auf den Erfolg eines Praktikums aus.

Wenn man in eine neue Organisation eintritt, ist man sich verständlicherweise nicht immer sofort sicher, wie man sich in den unterschiedlichen Situationen verhalten soll. Innerhalb eines Betriebes gelten bestimmte Regeln, die zum Teil durch interne Besonderheiten aber vor allem durch die Struktur des Unternehmens bestimmt werden. Dies kann Sie eventuell verunsichern, weil Sie mit den Kommunikationsregeln der Berufswelt noch nicht vertraut sind.

In der ersten Zeit werden Sie interne Regeln erfahren – halten Sie sich an diese Regeln und nutzen Sie diese Zeit, um die Kolleginnen und Kollegen auch näher kennen zu lernen.

Dieses Dokument soll auch dazu dienen, Ihnen notwendige Informationen über unsere Erwartungen und die Möglichkeit zur Vorbereitung auf das Praktikum zu geben.

Unser Ziel ist es, dass Sie eine lehrreiche und auch persönlich bereichernde Zeit bei uns im Praktikum im AKH Wien verbringen und möglichst viele Erkenntnisse auf Ihren weiteren beruflichen Lebensweg mitnehmen können.

Vorbereitung auf das Praktikum:

Wie Sie alle wissen - der erste Eindruck zählt! Erkundigen Sie sich im Vorfeld bei Ihren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in der jeweiligen Ausbildungsstätte wo und wann Sie Ihr Praktikum antreten müssen und erscheinen Sie pünktlich. Bereiten Sie sich aber auch im Vorfeld inhaltlich auf Ihr Praktikum vor – frischen Sie ihr Wissen zu dem Fachgebiet auf und sichern Sie sich so einen Startvorteil. Informieren Sie sich auch im Vorfeld über die Praktikumsstelle – dazu liegen in Ihrer Ausbildungsstätte Unterlagen und Informationen (z. B. Praktikumsleitfäden, Infoblätter) auf.

Falls Sie noch weitere Informationen benötigen, können Sie uns auch direkt kontaktieren, die Kontaktadresse ist am Schluss dieses Dokuments angegeben.

Umgangsregeln während des Praktikums:

Höflichkeit

Ein höfliches Auftreten gehört zu den Grundregeln im kollegialen Umgang innerhalb eines Unternehmens. Daher bitten wir Sie um...

- Persönliche Vorstellung mit vollem Namen sowie dem Hinweis, dass Sie Praktikantin bzw. Praktikant sind, bei Ihren neuen Kolleginnen und Kollegen aller Berufsgruppen.

- Auch laufend unaufgefordertes Vorstellen während des Praktikums, wenn sie neue Kolleginnen und Kollegen kennen lernen – im AKH Wien sind sehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, die in unterschiedlichen Dienstzeitmodellen eingeteilt werden und daher nicht immer gleichzeitig im Dienst sein werden.
- Siezen: das „Du“ als persönliche Ansprache in einer professionellen Umgebung ist nach wie vor nicht das erste Mittel der Wahl, solange dieses nicht angeboten wurde – daher ist es üblich, zuerst die förmlichere Anrede zu verwenden und abzuwarten, bis jemand das ›Du‹ von sich aus anbietet.
- In vielen Fällen können Pausen gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort verbracht werden – seien Sie aber nicht enttäuscht, wenn es der Betrieb erforderlich macht, dass die Kolleginnen und Kollegen ihre Pausen anders als Sie gestalten müssen.

Pünktlichkeit

Wir bitten Sie um...

- Einhaltung der vereinbarten Praktikums- und Pausenzeiten

Sorgfalt und Zuverlässigkeit

Wir befinden uns in einem Umfeld, in dem alle Leistungen entsprechend dem Standard eines Universitätskrankenhauses unter Beachtung ethischer Grundsätze und Rücksichtnahme auf ökonomische Rahmenbedingungen erbracht werden. Daher müssen wir von folgenden Gegebenheiten ausgehen:

- Die sorgfältige und zuverlässige Erledigung der anvertrauten Aufgaben muss für Sie selbstverständlich sein. Die beruflichen Tätigkeiten werden im Rahmen der eigenen Kompetenz/dem Ausbildungsstand entsprechend erledigt und die Arbeit wird stets in bester Qualität erfüllt.
- Achten Sie auf ordentliches und den jeweils gültigen Hygienevorschriften entsprechendes Arbeiten (inkl. Vor- und Nachbereitung des Arbeitsplatzes, Her- und Wegräumen von Arbeitsutensilien,...) sowie auf einen sorgfältigen Umgang mit Arbeitsmaterialien und Geräten. In vielen Bereichen ist es aus hygienischen Gründen auch nicht möglich, Schmuck oder (künstliche) lange Fingernägel zu tragen.
- Verlässlichkeit bringt Vertrauen und schafft eine gegenseitige Atmosphäre des Respekts und Anerkennung.
- Die gesamte Praktikumsdokumentation ist sorgfältig und genau zu führen und die erreichten Fallzahlen/Praktikumsstunden sind selbstständig im Blick zu haben.

Hilfsbereitschaft

Die wechselseitige Hilfsbereitschaft ist ein zentraler Verhaltenskodex in der Berufswelt – das gilt für alle Beteiligten. Das bedeutet, dass man stets bemüht ist, den Kolleginnen und Kollegen helfend zur Seite zu stehen, Hilfsbereitschaft bedeutet aber auch, Hilfe durch Kolleginnen und Kollegen anzunehmen.

Engagement, Leistungsbereitschaft, Motivation und Aufmerksamkeit

- Bringen Sie sich über das erforderliche Maß im Praktikumsbetrieb ein, signalisieren Sie Ihre Lernbereitschaft und nehmen Sie wissbegierig Informationen zu Wissenslücken, Fehlerkorrekturen und Tipps/Tricks an.
- Gehen Sie proaktiv, aufmerksam und engagiert an die gestellten Aufgaben heran und stellen Sie Fragen! Ergreifen Sie die Chance um in Leerzeiten selbständig Arbeit zu suchen!
- Wiederholen Sie eigenständig theoretische Grundlagen und bereiten Sie rechtzeitig die Dokumentation der Fallbeispiele (Beschreibung eines Prozesses, Falles, ...) vor!
- Setzen Sie sich mit Qualitätsanforderungen auseinander!
- Seien Sie auch „mutig“ in der Patient*innenbetreuung und gehen Sie aktiv auf Patientinnen und Patienten zu und stellen Sie sich vor. Bedenken Sie, dass, unabhängig davon wie spezialisiert und technologisiert ein Bereich ist, im Vordergrund immer unsere Patientinnen und Patienten bleiben, die es im Rahmen der Untersuchung zu betreuen gilt und daher alle Bedürfnisse, die sich während der Dauer der Betreuung (des Aufenthaltes/der Untersuchung) einstellen, eine wichtige Rolle spielen können.
- Wenn die Fallzahlen im jeweiligen Fachbereich erreicht sind, heißt dies nicht, dass das Praktikumssoll bzw. das Ausbildungsziel erreicht ist. Nützen Sie die Praktikumszeit bis zum letzten Tag vollständig und erbringen Sie weitere Fallzahlen, um die fachlich-methodische Kompetenz zu festigen und auszubauen.
- Fragen Sie nach der Möglichkeit, an einem anderen Arbeitsplatz/bei anderen parallel laufenden Untersuchungen/Therapien im Fachbereich beiwohnen zu können (insbesondere wenn diese Fallzahlen noch nicht erreicht wurden).

Pflichtbewusstsein und Loyalität

In unserer Praktikumsvereinbarung sind alle Rechte und Pflichten der Praktikantinnen und Praktikanten für die Zeit des Praktikums festgelegt, die Einhaltung dieser Rechte und Pflichten ist für beide Seiten verpflichtend.

Auch für Praktikantinnen und Praktikanten gilt die Loyalität gegenüber dem Praktikumsbetrieb. Dazu gehört nicht nur die Loyalität gegenüber den Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Loyalität gegenüber dem Betrieb selbst. Loyalität bedeutet auch...

- keine betriebsinternen Informationen weiterzugeben.
- die Daten der Patientinnen und Patienten zu schützen, denn der jeder möchte seine Daten geschützt wissen.
- Fotos/Video/Tonaufnahmen nur nach Genehmigung des AKH Wien zu erstellen und zu verwenden: bitte wenden Sie sich daher an Ihre jeweiligen Ansprechpartnerinnen und –partner im Praktikum.

Praktikumszeit ist Ausbildungszeit

Wir gehen davon aus, dass Sie als Praktikantin bzw. Praktikant bei uns möglichst viel lernen wollen und wir investieren daher sehr viel Zeit in Ihre Betreuung.

- Für Notfälle, bei denen Sie ans Telefon gehen müssen, können Sie gerne eine Kontakttelefonnummer bekannt geben. An sich gilt aber: Handy bitte nur während der vereinbarten Pausenzeiten
- Das Auslesen von Mails (vor allem ausbildungsrelevante Nachrichten) wird zwar möglich sein, aber verwenden Sie die wertvolle Zeit, um in der Praxis zu lernen!
- Bitte vereinbaren Sie daher auch wichtige persönliche Termine außerhalb der Praktikumszeiten, um die Kontinuität der Betreuung zu gewährleisten.
- Zeit zur Selbstreflexion: Es soll ebenso kommuniziert werden, wenn beispielsweise gewisse (Teil-) Prozesse, Tätigkeiten oder Qualitätsanforderungen an Untersuchungen und Therapien nicht verstanden wurden. Dann können wir noch zeitgerecht auf gewisse Lerndefizite eingehen.
- Bringen Sie Ideen und Vorschläge ein - Verbesserungsvorschläge sind immer gern gesehen, aber argumentieren Sie dabei konstruktiv und differenziert, begründen Sie Ihre Ansichten und bleiben Sie respektvoll.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Praktikumsleitfaden den Einstieg ins Praktikum erleichtert zu haben!

Unsere Kolleginnen und Kollegen engagieren sich für Ihre Ausbildung und die erforderliche hohe Qualität der praktischen Ausbildung – gemeinsam mit Ihrem Engagement steht einer zielführenden und erfolgreichen Praktikumszeit nichts mehr im Weg.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontaktadresse:

Abteilung für medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe
Ärztliche Direktion
Universitätsklinikum AKH Wien
Währinger Gürtel 18-20 1090 Wien

ALLE ANFRAGEN BITTE AN: post_akh_amt@akhwien.at

Unsere Praktikumskoordinatorinnen und Koordinatoren:

Biomedizinische Analytik:

- Weber Claudia (Klinisches Institut für Labormedizin)
- Masopust Alexandra (Klinisches Institut für Labormedizin)
- Dassler Eva, MSc. (Funktionsdiagnostik)
- Herics Bettina (Universitätsklinik für Transfusionsmedizin und Zelltherapie)

Radiologietechnologie:

- Kain Irene (Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin)
- Hofstätter Sonja (Universitätsklinik für Radioonkologie)
- Moravec Sabine (Klinische Abteilung für Nuklearmedizin)

Physiotherapie:

- Kleinrath Werner

Ergotherapie:

- Rothschedl Tanja, MSc.

Diätologie:

- Mag. Puschmann Sabrina, BSc.

Orthoptik:

- Binder Barbara, BSc.

Logopädie:

- Pimminger Theresa, BSc.

Laborassistenz:

- Masopust Alexandra

Röntgenassistenz:

- Witzmann Christoph

Desinfektionsassistenz:

- Schöller Christoph

Obduktionsassistenz:

- Pratschner Monika

Kardiotechnik:

- Schwingenschlögl Harald